

Sehr geehrter Herr Schmid,

Sehr geehrte Damen und Herren der Zivilcourage Miesbach,

Meinen Antworten möchte ich voran schicken, dass ich über kein Fachwissen verfüge und mir dieses auch nicht in der Kürze der Zeit anlesen konnte. Meine Antworten basieren daher auf der Berichterstattung in den Medien und den Eindrücken und Erkenntnissen, die ich bei der Antragsberatung der Bundes,- und Landesparteitage gewonnen habe.

Ich kann mich den Forderungen nach einem Umsteuern der Landwirtschaft in eine gemeinwohlorientierte ökologische Landwirtschaft voll umfänglich anschließen und werde die Landwirte unseres Landkreises wo immer es geht auf diesem Weg unterstützen.

Allerdings habe ich einige kleinere Nachfragen, die gerne bei einem Treffen diskutieren würde.

So ist bei der Forderung zu These 3 die Rede von Weidegang in den Sommermonaten oder entsprechendem Auslauf. Wäre es nicht wünschenswert und machbar, dass sich die Tiere auch im Winter bewegen können ohne große Stallbauten?

Bei den Forderungen zu These 4 würde ich mir wünschen, dass nicht nur die Bodendrucke durch Maschinen, sondern auch die Verdichtung des Bodens durch zu schwere neu gezüchtete Tiere thematisiert wird. Daher finde ich, dass der Forderungskatalog durch eine gezielte Förderung der Produktion mit alten heimischen Tierarten ergänzt werden sollte.

Bei These 5 verstehe ich den Zusammenhang zwischen der Überschrift und der Forderung nicht und bitte um Aufklärung in einem Gespräch.

Die Forderungen der Thesen 6 und 7 stellen aus meiner Sicht die Schlüssel zu einer anderen Agrarpolitik dar und müssen parteiübergreifend auf Landes,- Bundes,- und EU-Ebene durchgesetzt werden. Im Rahmen meiner Möglichkeiten werde ich auch weiterhin auf entsprechende Beschlüsse und Bemühungen meiner Partei hinwirken.

Was kann und will ich als Landrätin tun:

Wir müssen den Verbrauch heimischer Produkte im Landkreis erhöhen. Dazu möchte ich mit Hilfe der SMG der ATS und der TTT dafür werben, dass die Gastronomie, die Hotellerie, und die sozialen Einrichtungen unseres Landkreises zunehmend mehr Gerichte aus heimischen Lebensmitteln und mehr Erzeugnisse heimischer Betriebe anbieten. Mit der Auszeichnung als Ökomodellregion haben wir schon die richtige Richtung eingeschlagen. Jetzt gilt es durch gezielte Bewerbung die Bürger*innen als Kund*innen zu gewinnen. Gerne werde ich mich in Zusammenarbeit mit Ihnen dieser Aufgabe widmen.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Negele
Landratskandidatin der SPD

Mehr Informationen über mich und meine Ziele finden Sie auf www.christine-negele.de